



Intellektuelle Hochbegabung

Vortrag für Lehrer zum Thema Hochbegabung

*in Kooperation mit der DGhK Bad Bramstedt
und der Grundschule Am Bahnhof*

Überblick

- *Hochbegabung – was ist das (Vorurteile, Konzepte & Modelle)*
- *Woran ist Hochbegabung zu erkennen?*
- *Mögliche Merkmale schulischer Unterforderung*
- *Unterschiedliches Verhalten von Mädchen und Jungen*
- *Gefahren bei unzureichender Förderung*
- *Exkurs: Hochbegabungsdiagnostik*
- *Wie kann man besonders begabte Kinder fördern?*

Hochbegabung – was ist das (Vorurteile)?

- *Sicher ein Problemkind...*
- *Wahrscheinlich intelligent, aber sozial unreif...*
- *Mal schauen, wie das kleine Genie seine Begabungen zeigen wird...*
- *Soll dieses Kind erst einmal zeigen, ob es wirklich so begabt ist...*
- *Das arme Kind hat sicher furchtbar ehrgeizige Eltern...*
- *Wieder so ein Kind, über das die Eltern ihre unerfüllten Wünsche ausleben möchten...*

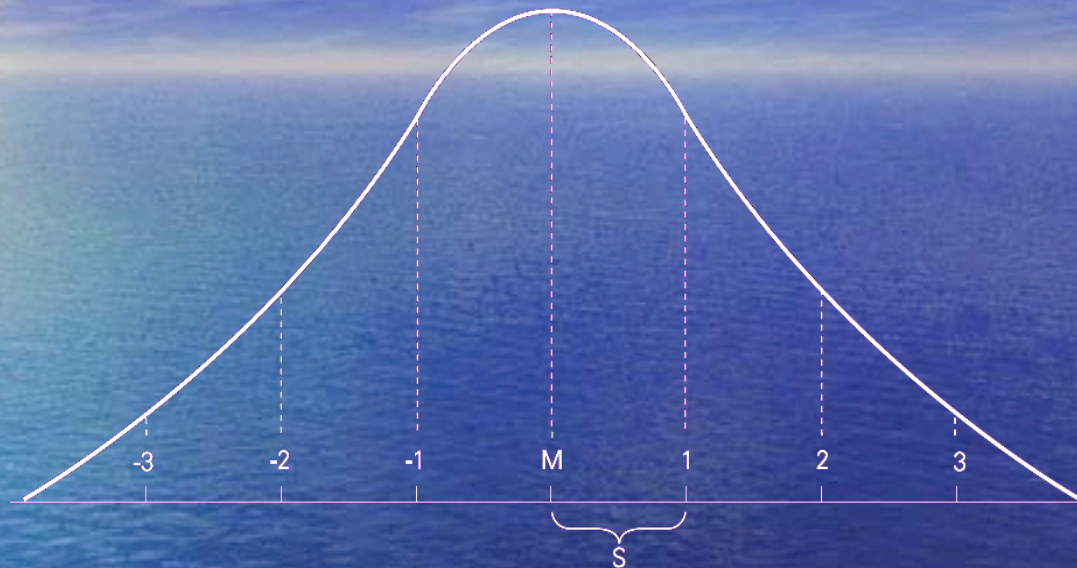
Hochbegabung – was ist das?

- *Hohe intellektuelle Fähigkeiten stellen zunächst eine Disposition dar, d.h. das Potenzial zu weit überdurchschnittlichen Leistungen auf verschiedenen Gebieten.*
- *Hochbegabung ist somit nicht automatisch an herausragenden Schulnoten oder außergewöhnlichen Leistungen zu erkennen.*
- *Hochbegabung stellt ein Energiepotenzial dar, das entwickelt, in Fertigkeiten umgesetzt und sinnvoll eingesetzt werden will.*

Hochbegabung – was ist das?

- *Die verschiedenen Intelligenzen (spirituelle, emotionale...)*
- *Man hat sich in Deutschland auf folgende formale Definition geeinigt:*
- *“Intellektuelle Hochbegabung liegt vor, wenn in einem standardisierten und lege artis angewendeten Intelligenztest ein IQ von mind. 130 erreicht wurde.”*
- *Eine einheitliche Vorstellung darüber, was Hochbegabung insgesamt bedeutet, gibt es allerdings bisher nicht.*

Hochbegabung – was ist das?



Prozentrang (PR)

0,1 2,5 16 50 84 97,5 99,9

T-Werte

20 30 40 50 60 70 80

IQ

55 70 85 100 115 130 145

Woran ist Hochbegabung zu erkennen?

- *lernen leicht und schnell und tragen durch ihre hohe Auffassungsgabe und Lernmotivation zum Unterricht bei*
- *erledigen zuverlässig und schnell ihre Hausaufgaben*
- *genießen es, dass ihnen die Schule so leicht fällt*
- *haben mit wenig Aufwand sehr gute Noten und dadurch genug Zeit für ihre vielseitigen anderen Interessen*
- *unterstützen ihre Klassenkameraden, die etwas länger brauchen und sind dafür allseits beliebt*
- *machen problemlos ein NC-fähiges Abitur inkl. Studium*

- *Ergo: Hochbegabung = Hochleistung = wozu Diagnostik = wozu Förderung?*

Mögliche Merkmale schulischer Unterforderung

- *Bei teilweise sehr guten Leistungen Unkonzentriertheit bei Fleiß- oder Routinearbeiten*
- *Flüchtigkeitsfehler bei einfachen Aufgaben*
- *Träumer oder Zappelphilipp*
- *Aggressiver Klassenclown*
- *Psychosomatische Auffälligkeiten (Kopf- und Bauchschmerzen, Einnässen bei kleineren Kindern)*
- *Verlust der Lernmotivation und Absinken der schulischen Leistungen*

Unterschiedliches Verhalten von Mädchen und Jungen

- ***Hochbegabte Mädchen: tendenziell eher nach innen orientiert und angepasst, verstecken ihre Begabung, implodieren bei dauerhafter Unterforderung nach innen (Rückzug, traurig bis depressiv, auch zickig)***
- ***Hochbegabte Jungen: tendenziell eher nach außen orientiert, reagieren bei dauerhafter Unterforderung zum Teil hyperaktiv, "AD(H)S-Verdacht", stören, Klassenkasper, träumen, widersprechen, diskutieren, verweigern Hausaufgaben sowie Unterricht***

Gefahren bei unzureichender Förderung

- *Durch zu geringe Anforderung Verlust der natürlichen Lernmotivation (Motivationskurve)*
- *Fehlende Erfolgserlebnisse verhindern die Ausschüttung von Dopamin im Gehirn (wichtig zur Entwicklung von Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen)*
- *Durch fehlende Notwendigkeit keine Entwicklung von Lernstrategien (fehlende Methodenkompetenz später)*
- *Schulverweigerung bis hin zum Schulversagen*
- *Hochbegabt und auf der Förderschule?*

Exkurs: Hochbegabungsdiagnostik

- *Merkmalslisten sind sehr subjektiv und ungenau.*
- *Nach wie vor stellt die sicherste Methode zum Erkennen besonders begabter Kinder eine fundierte Hochbegabungsdiagnostik dar.*
- *Diese sollte nur von Diplom-Psychologen durchgeführt werden, die sich mit der Thematik „Hochbegabung“ auskennen.*
- *www.die-hochbegabung.de*

Exkurs: Hochbegabungsdiagnostik:

- *Anamnese – Erfassung der bisherigen Entwicklung*
- *Exploration und Verhaltensbeobachtung*
- *Anwendung, Auswertung und Interpretation zweier wissenschaftlich anerkannter Intelligenztestverfahrens*
- *Erfassung der Stützfunktionen der Intelligenz – Konzentration, Motivation, Arbeitshaltung, Sozialverhalten*
- *Erfassung möglicher Störfaktoren zur Umsetzung*
- *Auswertungs- und Beratungsgespräch*
- *Schriftliches Testprofil oder Gutachten*

Wie kann man besonders begabte Kinder fördern?

- *Der 1. Schritt: Frühes Erkennen der Hochbegabung*
- *Offenheit für das Thema Hochbegabung – dadurch Verständnis des Kindes und seiner Verhaltensweisen*
- *Wertschätzung und Respekt*
- *Ermöglichung eines angemessenen Anforderungsniveaus zum Erhalt der natürlichen Lernmotivation*
- *Akzeleration (Beschleunigung der Schullaufbahn)*
- *Enrichment (inhaltliche Anreicherung)*
- *Grouping (Schulen oder Schulklassen für Hochbegabte)*

Wie kann man besonders begabte Kinder fördern?

- *Lernpläne in Zusammenarbeit mit dem Schüler*
- *Eigenständig eine Unterrichtsstunde gestalten lassen*
- *Für ein Förderprogramm/Wettbewerb vorschlagen*
- *Gehirngerechte Lernstrategien vermitteln*

Wie kann man besonders begabte Kinder fördern (u.a. Vorschläge von Schülern)?

- *Weniger Wiederholungen einfordern (z. B. Arbeitsblätter)*
- *anspruchsvollere Aufgaben stattdessen (nicht zusätzlich)*
- *Auch einen anderen Rechenweg akzeptieren*
- *Andere (stille) Beschäftigungen zulassen, wenn das Kind früher fertig ist als andere*
- *Anerkennung von Leistung und Bemühen des Kindes*
- *Möglichkeit zu vertiefenden Themen anbieten (Referat)*
- *Praktischen Bezug zur Anwendbarkeit herstellen*
- *Gemeinsame „Wunschbox“*



Wie kann man besonders begabte Kinder fördern?

Sie haben es in der Hand...

Dipl.-Psych. Karin Joder, MPH

Raum für Ihre Fragen...

? ? ? ? ?
? ? ? ? ?
? ? ? ? ?
? ? ? ? ?
? ? ? ? ?
? ? ? ? ?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl.-Psych. Karin Joder, MPH